

KVB startet Programm für optimale Hygiene in der Endoskopie



Erläutern das bayerische Qualitätssicherungsprogramm für Endoskopien: Dr. Berndt Birkner, Dr. Axel Munte, Eberhard Sinner, Dr. Lutz Bader und Moderator Martin Eulitz (v. re.).

Die Qualitätsoffensive der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) geht weiter. Nach den Maßnahmen in der Mammographie ist inzwischen ein umfangreiches Projekt zur Hygiene in der Endoskopie angelaufen. Ende Januar wurde dieses Vorhaben im Rahmen einer Pressekonferenz in München vorgestellt.

Seit Beginn des Jahres 2002 läuft bayernweit das Projekt „Qualitätssicherung Hygiene in der Endoskopie“. In einem ersten Schritt werden Endoskope in 600 Vertragsarztpraxen, die sich freiwillig an der Untersuchung beteiligen, überprüft. Bayerns Gesundheitsminister Eberhard Sinner war auch zu der Pressekonferenz gekommen und lobte das Engagement der Ärzte: „Ich begrüße diese Initiative der Vertragsärzte zum Aufbau eines Eigenüberwachungssystems sehr. Eigenverantwortliche Qualitätssicherung ist das A und O für bessere Ergebnisse bei den Gesundheitsdienstleistungen. Die KVB ist hier auf dem richtigen Weg.“

Ziel der Aktion ist es, Defizite bei der Aufbereitung von Endoskopen festzustellen und den zur vertragsärztlichen Versorgung zugelassenen Ärzten Beratung bei der Beseitigung festgestellter Mängel zu bieten. In der Gastroenterologie, in der Lungen- und Bronchialheilkunde sowie in der Urologie können Untersuchungen, bei denen Endoskope eingesetzt werden, dazu führen, schwerwiegende Erkrankungen bereits im Frühstadium zu erkennen und zu behandeln. Die KVB hat diese Qualitätssicherungsmaßnahme entwickelt, um die Akzeptanz endoskopischer Untersuchungen weiter zu erhöhen. „Unser Anliegen ist es, den Menschen die Sicherheit zu geben, dass alle Anforderungen und Regeln in der

Minister Eberhard Sinner (re.) informiert sich bei Dr. Berndt Birkner (Mitte) über die Funktionsweise eines flexiblen Endoskops.



Hygiene eingehalten werden“, so Dr. Axel Munte, Vorsitzender des Vorstandes der KVB.

An den Begehungen der Praxen sind zahlreiche Labors für Mikrobiologie beteiligt. Die Experten entnehmen vor Ort Proben von Endoskopen und analysieren diese nach einheitlichen Vorgaben. Dr. Lutz Bader, Arzt für Mikrobiologie am Max-von-Pettenkofer-Institut für Hygiene und Medizinische Mikrobiologie der Universität München, ist einer der Urheber des Projekts. Er bezeichnete diese Maßnahme zur Qualitätssicherung als „national und international bislang einzigartig“.

Nachdem mit der HYGEA-Studie „Hygiene in der Gastroenterologie – Endoskop-Aufbereitung“ bereits wesentliche Vorarbeiten geleistet worden waren, sind laut Dr. Bader nunmehr Analysen auf breiterer Basis möglich: „Wir können so jedem teilnehmenden Arzt die Möglichkeit geben, durch mikrobio-

logische Kontrollen ein klares Bild über die Hygiene der Endoskop-Aufbereitung in seiner Praxis zu bekommen.“

Einer der Ärzte, die sich freiwillig zu der Untersuchung angemeldet haben, ist der Internist Dr. Berndt Birkner. Sein Anliegen: „Wir Ärzte sind uns der Verantwortung um das Wohl unserer Patienten bewusst und wollen deshalb möglichst große Transparenz schaffen.“

Mögliche Konsequenzen des Projekts sind eine intensivere Hygieneberatung und der breitere Einsatz maschineller Verfahren zur Aufbereitung flexibler Endoskope. „Eines steht fest: Höchste Qualität kann man nicht zum Nulltarif haben. Wir sind in Vorleistung gegangen. Nun gehen wir davon aus, dass die Krankenkassen dies auch entsprechend honorieren werden“, so das Fazit von Dr. Munte.

Martin Eulitz (KVB)

Kurz gefragt: Dr. Lutz Bader



Dr. Lutz Bader

Als Erstautor der HYGEO-Studie (Zeitschrift für Gastroenterologie, März-Heft 2002) hatte sich Dr. Lutz Bader bereits intensiv mit der Endoskop-Aufbereitung im Arbeitsalltag von Kliniken und Praxen befasst. Gemeinsam mit seinem Nürnberger Kollegen Privatdozent Dr. Heinz-Michael Just ist er einer der wissenschaftlichen Betreuer des im Januar 2002 angelaufenen KVB-Projekts „Qualitätssicherung Hygiene in der Endoskopie“.

KVB: Die Ergebnisse der HYGEO-Studie wurden in Presse- und Fernsehberichten als

„alarmierend“ bezeichnet. Herrschen bei der Endoskop-Aufbereitung wirklich so große Defizite?

Dr. BADER: Tatsächlich wurden in der HYGEO-Studie zum Teil erhebliche Mängel bei der Aufbereitung flexibler Endoskope festgestellt, insbesondere in den Praxen. Allerdings waren die Berichte über die Studie teilweise unausgewogen und spekulativ. Zum Beispiel ist es auf Grund der Studie nicht möglich, das Infektionsrisiko bei Endoskopien zu quantifizieren. Wir wollen jetzt jedem endoskopierenden Arzt anbieten, durch mikrobiologische Kontrollen Klarheit über die Situation in seiner Praxis zu erhalten.

KVB: Welche Bedeutung hat das neue Projekt der KVB im Vergleich zur HYGEO-Studie?

Dr. BADER: HYGEO war eine regionale Pilotstudie mit 30 Praxisteilnehmern. An dem

aktuellen Qualitätssicherungsprogramm der KVB beteiligen sich freiwillig über 600 Praxen mit gastrointestinaler Endoskopie, Bronchoskopie und Zystoskopie. Somit sind Auswertungen auf breiterer Datenbasis möglich. Zudem wird bayernweit die Logistik für hygienische Prüfungen und Beratung im niedergelassenen Bereich verbessert.

KVB: Was passiert bei den Praxisbegehungen?

Dr. BADER: Mitarbeiter der mikrobiologischen Labors besuchen die Praxis. Flexible Endoskope werden mit Durchspülung der Kanalsysteme untersucht. Die Proben werden in den Labors nach einheitlichen Vorgaben verarbeitet und ausgewertet. Bei zu beanstandenden Keimbelastungen werden Empfehlungen zur Beseitigung der festgestellten Mängel der Endoskop-Aufbereitung mitgeteilt.

Vertragsarztsitze

Aus Sicherstellungsgründen zu besetzende Vertragsarztsitze in Bayern

Planungsbereich
Kreisregion Ansbach
Stadt und Landkreis

1 Hausarzt
Einzelarztsitz
Praxisübernahme im Jahr 2002

Bezirksstelle Mittelfranken

1 Kinder- und Jugendpsychiater
Neugründung

Informationen erhalten Sie bei der Bezirksstelle Mittelfranken der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns, Vogelsgarten 6, 90402 Nürnberg

Ansprechpartner:
Bärbel Gresens, Telefon (09 11) 9 46 67-3 21

ANZEIGE:



IMB

Interessengemeinschaft der
medizinischen Berufe

Aktuelles Thema: Ärzte-Krankenversicherung müssen Sie mehr zahlen ?

Vergleichen Sie bitte!

Monatliche
Krankenversicherungsbeiträge



Beratung, Finanzierungs-
und Versicherungsvermittlung
für Ärzte und Zahnärzte

Ihr Eintritts- alter	Kosten für den Arzt	Kosten für die Ärztin
10 Jahre	€ 34,-	€ 34,-
30 Jahre	€ 135,-	€ 177,-
40 Jahre	€ 172,-	€ 199,-
50 Jahre	€ 233,-	€ 243,-

**Wir vertreten
speziell die
Interessen der Ärzte.**

Fragen Sie uns

IMB ■ Rennweg 79 ■ 90768 Fürth

Telefon 09 11/72 94 00 – Gruppenvertrag

Telefax 09 11/72 16 42 – keine Wartezeit

e-mail: imb@odn.de – keine Untersuchung erforderlich

Internet: www.imb-haupt.de